

Glossar

Betriebskonzept

Als Betriebskonzept wird die Gesamtkonzeption der Schule bezeichnet. Es beschreibt und regelt den Auftrag und besteht aus den Elementen Leitbild, Leistungskonzept sowie Führungs- und Organisationsstruktur. Darin sind auch die Massnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung integriert.

Chancengleichheit

Unter Chancengleichheit versteht man die gerechte Verteilung von Zugangschancen und der Schutz vor Diskriminierung. Im Schulkontext bedeutet Chancengleichheit, dass auf die individuellen Voraussetzungen aller Beteiligten eingegangen wird und mit geeigneten Massnahmen versucht wird, bestehende Ungleichheiten auszugleichen.

Curriculum

Im Gegensatz zum Lehrplan, der sich in der Regel auf die Aufzählung der Unterrichtsinhalte beschränkt, orientiert sich das Curriculum mehr an Lernzielen und am Ablauf des Lehr- und [Lernprozesses](#). Insbesondere enthält es Aussagen über die Rahmenbedingungen des Lernens.

Empowerment

Wörtlich übersetzt bedeutet Empowerment Ermächtigung. Empowerment bezeichnet die Befähigung zum selbstbestimmten Handeln. Mit geeigneten Strategien und Massnahmen soll die [Autonomie](#) und [Selbstbestimmung](#) von Individuen oder Gemeinschaften erhöht werden und ihnen ermöglichen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, [selbstverantwortlich](#) und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten.

Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, Kenntnisse über die Erhaltung und Wiedererlangung körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens so in persönliche Handlungen und in die Gestaltung der Lebens- und Umweltbedingungen umzusetzen, dass die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer gefördert wird (Definition von bildung + gesundheit Netzwerk Schweiz).

Globales Lernen

Globales Lernen beschäftigt sich mit den Herausforderungen der heutigen Weltgesellschaft. Es bearbeitet Themen aus einer wertebasierten Haltung heraus, orientiert sich an den Menschenrechten, am Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit und am Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Globales Lernen richtet das Augenmerk von Lehrenden und Lernenden auf die Bearbeitung von weltweiten Zusammenhängen im Unterricht.



Ottawa Charta

Die Ottawa Charta wurde an der ersten internationalen Konferenz zur Gesundheitsförderung 1986 in Ottawa (Kanada) verabschiedet. Die Ottawa Charta sowie jene der Folgekonferenzen bauen auf dem Grundsatzprogramm der WHO „Gesundheit für alle“ auf.

Partizipation

Partizipation bedeutet Mitwirkung, Mitbestimmung.

Partizipativer Führungsstil

Partizipative Führung ist eine an Leitbildern orientierte Führung, die die [Mitarbeitenden](#) an unternehmerischen Entscheidungen teilhaben lässt.

Psychosoziale Gesundheit

Psychosoziale Gesundheit bezeichnet das Zusammenspiel psychischer und sozialer Faktoren auf die Gesundheit. Die sozialen Faktoren bestehen z.B. aus den materiellen Möglichkeiten und dem Beziehungsnetz bis hin zum Gemeinwesen. Bei den psychischen Faktoren geht es um das Innere, Gefühle, Gedanken, Wünsche und Werte.

Rhythmisierung

Rhythmisierung bezeichnet die klare Strukturierung des Unterrichts. Indem die Lernart und die Sozialform gewechselt werden, erhält der Unterricht einen inneren Rhythmus, mit dem Ziel, die Konzentration der Lernenden möglichst lange aufrecht zu erhalten.

Risikokompetenz

Das Konzept der Risikokompetenz beinhaltet die Entwicklung eines Risikobewusstseins. Risikokompetente Personen setzen sich mit Risiken und Wagnissen auseinander, können sie erkennen und bewältigen oder umgehen. In der Suchtprävention mit Jugendlichen hat sich das Konzept in Hinblick auf einen sicheren und verantwortlichen Umgang mit Suchtmitteln als erfolgreich erwiesen.

Sinnhaftigkeit

Der Begriff Sinnhaftigkeit ist Teil des Konzepts des Kohärenzgefühls von Antonovsky. Sinnhaftigkeit im Unterricht bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, warum sie bestimmte Dinge lernen sollen und so die Lerninhalte als wichtig und sinnvoll empfinden können.

Soziales Lernen

Soziales Lernen dient dem Erwerb sozialer Kompetenzen. Es bezeichnet diejenige Dimension des Lernens, die zwischenmenschliche Beziehungen und den Umgang mit darauf bezogenen Sinndeutungen, Handlungsmustern und Werthaltungen zum Gegenstand hat. Soziales Lernen ist ein Prozess, der sich vorwiegend in Interaktion mit anderen Menschen, also in Situationen verbaler und non-verbaler Kommunikation, vollzieht.